

2010

Juli 2010, 14,80 Euro

Private Equity • Buyouts • M&A

VentureCapital
Magazin

VentureCapital Magazin

Das Magazin für Investoren und Entrepreneur

SONDERAUSGABE

Tech-Guide 2010

6. Jahrgang

Innovation & Finanzierung



powered by



EARLYBIRD



Case Study

Sauerstofftherapie mit mehr Komfort

TNI medical: Junge Firma mit erfahrenem Team

Atemwegserkrankungen sind weltweit auf dem Vormarsch. Mit ihrer Ausbreitung steigt gleichzeitig der Bedarf an neuen, schonenden Therapieformen, wie sie die Freiburger TNI medical AG anbietet. Die Firma zielt mit ihren patientenfreundlichen Produkten zur Atmungsunterstützung insbesondere auf den stark wachsenden Heimpflegemarkt ab.



Die Systeme von TNI medical führen bei langfristiger Behandlung von Atemwegserkrankungen zu spürbaren Erleichterungen bei den Patienten.

Spin-off eines Spin-offs

Bei dem im Breisgau beheimateten Unternehmen TNI medical AG handelt es sich um ein Spin-off des Medizintechnik-Anbieters seleon. Der Entwickler von medizinischen Diagnostik- und Therapiegeräten, selbst eine Ausgründung der Universität Freiburg, brachte im Herbst 2007 seine Expertise bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen in die neue Gesellschaft ein. Zudem wechselte seleon-Gründer Dr. Michael Lauk nach acht Jahren der Aufbauarbeit an die Spitze der TNI. Unterstützt wird er dort inzwischen von Ewald Anger. Der erfahrene Medtech-Manager zeichnete vor seinem Engagement bei den Freiburgern lange Jahre verantwortlich für den Bereich Schlafmedizin bei Viasys Healthcare. Zusammen mit Lauk will er nun das Start-up in ein profitables Medizintechnik-Unternehmen weiterentwickeln.

Eine unterschätzte Volkskrankheit

Dass die Wachstumsperspektiven für TNI auf absehbare Zeit intakt bleiben dürften, hängt zunächst mit einem weniger erfreulichen Umstand zusammen. So steigt die

Zahl der von einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (kurz: COPD) betroffenen Patienten kontinuierlich an. 10% der Weltbevölkerung sind Schätzungen zufolge bereits heute an COPD erkrankt, Tendenz weiter steigend. Unter dem Sammelbegriff COPD werden von Medizinern gemeinhin Krankheitsbilder wie die chronische Bronchitis und das Lungenemphysem subsumiert, bei der es vor allem beim Ausatmen zu einer Behinderung der Luftversorgung kommt. COPD ist nicht heilbar, weshalb die Betroffenen meist auf eine langfristige, häusliche Therapie angewiesen sind.

Vorteile des TNI-Ansatzes

Gewöhnlich wird zur Behandlung bei COPD die Sauerstoffgabe über eine Nasenbrille oder – vor allem in einem fortgeschrittenen Stadium – über eine Maske angeordnet. Gerade Letzteres ist recht unbequem und setzt eine hohe Akzeptanz seitens des Patienten voraus. Immerhin muss die Sauerstofftherapie mindestens 16 Stunden am Tag durchgeführt werden. Auch wird die Spontanatmung hierdurch spürbar beeinträchtigt. Die von TNI entwickelten Systeme arbeiten für die Atmung schonend und mit einer äußerst dünnen Kanüle, durch die das Luft-Sauerstoff-Gemisch in die Nase des Patienten geleitet wird. Dadurch wird es möglich, einen Teil der täglichen Therapiezeit in die Nacht zu verlegen. Anders als mit Atemmasken können die Patienten von TNIs „High-Flow-Therapie“ darüber hinaus in jeder ihnen angenehmen Position schlafen. Dank seiner einfachen

KURZPROFIL TNI MEDICAL AG

• Gründungsjahr:	2007
• Unternehmenssitz:	Freiburg
• Mitarbeiterzahl:	19
• Umsatz 2009:	1,5 Mio. EUR
• Umsatz 2010 (erwartet):	3,5 Mio. EUR
• Internet:	www.tni-medical.de

ung ist das System vor allem für den häuslichen Einsatz gedacht. Darüber hinaus soll das Therapieverfahren auch bei einer leichten bis mittelschweren Schlafapnoe (Atemstillstand im Schlaf oftmals infolge von Übergewicht) eingesetzt werden.

Investoren glauben an den Erfolg

TNI befindet sich knapp drei Jahre nach der Gründung noch in der Frühphase seiner Unternehmensentwicklung. Entsprechend hoch ist der Kapitalbedarf. Der weitere Ausbau der Kapazitäten als auch die Investitionen in Forschung und Entwicklung wollen finanziert werden. Anfang des Jahres flossen dem Unternehmen in einer Finanzierungsrunde knapp 2 Mio. EUR zu. Der Tübinger Frühphasen-Investor SHS war einer der Geldgeber. Hubertus Leonhardt, seit zwölf Jahren Partner bei SHS, begründet das Investment: „Die TNI Medical AG passt genau in den Anlagefokus unseres aktuellen SHS III Fonds. Aus diesem investieren wir in stark wachsende, innovative Unternehmen mit marktreifen Produkten aus dem Bereich Life Sciences/Healthcare, mit Schwerpunkt im Bereich Medizintechnik.“ TNI erfülle mit seinem überzeugenden Management- und Entwicklerteam schlussendlich alle Anforderungen an ein Investment, so Leonhardt. Neben SHS beteiligte sich auch der ERP-Startfonds der KfW Bankengruppe sowie das Management der TNI an dieser bislang letzten Finanzierungsrunde.

Ausblick

Für Vorstand Ewald Anger geht es nun darum, den technischen Entwicklungsvorsprung vor der Konkurrenz zu sichern. Dazu werden weiterhin hohe personelle wie finanzielle Anstrengungen für Forschung und Entwicklung notwendig sein. Bei der Finanzierung seiner Wachstumsstrategie setzt man auch zukünftig auf Venture Capital-Investoren und vertraglich vereinbarte Meilensteinzahlungen. Wie Anger im Hintergrundgespräch verrät, werde zudem bereits für das kommende Jahr der Break-even angestrebt. Für das laufende Geschäftsjahr sieht die Planung des Vorstands indes zunächst eine deutliche Umsatzausweitung von 1,5 auf 3,5 Mio. EUR vor. Der Auf- und Ausbau eines internationalen Partnernetzwerkes soll ebenfalls dabei helfen, das avisierte Wachstum voranzutreiben. Priorität hat darüber hinaus der Abschluss der aktuellen klinischen Studien und – bei vorausgesetzt positiven Ergebnissen – der Start neuer Studien im Bereich COPD und der Kinderbeatmung. TNI arbeitet somit unter Hochdruck daran, die Einsatzmöglichkeiten seines Therapieverfahrens zu verbreitern und gleichzeitig dessen Bekanntheitsgrad zu steigern. Gerade Letzteres scheint für den künftigen Unternehmenserfolg unerlässlich. ■

Marcus Wessel
redaktion@vc-magazin.de

Anzeige

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



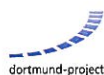
NMW.NRW
Cluster NanoMikro+Werkstoffe

3. NRW Nano-Konferenz Dortmund, 9.–10. September 2010

Im Kleinen einer der Größten
Der Nanotechnologie-Standort NRW im Dialog

Die Nanotechnologie hat in Nordrhein-Westfalen eine weltweite Spitzenposition erobert. Ein Schlüssel des Erfolges ist das funktionierende Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Den Austausch zwischen den Disziplinen stetig zu fördern, ist unser oberstes Ziel. Darum laden wir Sie herzlich zur 3. NRW Nano-Konferenz ins Kongresszentrum Dortmunder Westfalenhallen ein. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
nrw-nanokonferenz.de

Exzellenz NRW
Cluster Nordrhein-Westfalen



MST.factory
dortmund

